

## Köln in der Krise: Obdachlose und aggressives Betteln verunsichern Bürger!

In Köln eskaliert die Obdachlosigkeit: Bürger berichten von aggressivem Betteln und fordern ein Konzept zur Verbesserung der Situation.



**Köln, Deutschland** - Die Obdachlosenproblematik in Köln hat in den letzten Monaten zunehmend die Gemüter der Bürger bewegt. Zahlreiche Zusendungen zu diesem Thema erreichten die Redaktion von EXPRESS.de, wie **EXPRESS** berichtet. Die Berichte umfassen eindringliche Schilderungen von passierenden Bürgern, die auf die teils aggressiven Verhaltensweisen obdachloser Menschen stoßen.

Eine Leserin, Maria T., schildert, dass sie an Pfingsten einen Obdachlosen beobachtete, der auf einer Bank am Rautenstrauchkanal lebt. Dieser reagierte aggressiv, wenn man

ihn ansprach, was Spaziergänger als störend empfinden. Maria kritisierte außerdem die unerlaubte Nutzung von Parkflächen und das Fehlen von Toiletten, was zu einem unangenehmen Geruch und einer Vermüllung in der Umgebung führte. Ein anderer Stadtbewohner äußerte Unmut über das Verhalten eines Obdachlosen, dem er Wasser kaufte, und merkte an, dass die Bettelei mittlerweile häufig sehr organisiert erscheine.

## **Wachsende Bettelei und gesellschaftliche Probleme**

Auch die allgemeine Bettelei nimmt in Köln zu, wie **Rundschau Online** berichtet. Der Bezirksbürgermeister Andreas Hupke beschreibt die Situation als „extreme Auswüchse“ und ruft zu einem gemeinsamen Handeln der Gesellschaft auf. Er schlägt vor, eine Taskforce zu gründen, um professionelle Hilfe für alkoholranke und drogensüchtige Menschen zu leisten.

Die Stadt Köln bietet bereits ein umfassendes Hilffssystem mit acht Kontakt- und Beratungsstellen an. Ein Drogenkonsumraum am Neumarkt stellt zudem Gesundheits- und Ausstiegshilfen bereit. Dennoch stehen diese Hilfsangebote unter dem Vorbehalt, dass sie nicht gegen den Willen der Betroffenen durchgesetzt werden können. Dies führt oft dazu, dass obdachlose Menschen in belebten Straßenlagen bleiben, wo sie durch Flaschensammeln oder Zuwendungen ihre existenziellen Bedürfnisse decken können.

## **Reaktionen der Gesellschaft**

Die Debatte um die Obdachlosigkeit hat auch emotionale Reaktionen ausgelöst. Leser wie Iris K. appellieren an die Menschlichkeit und kritisieren die negative Berichterstattung. Sie fordert, bedürftigen Menschen etwas zu geben und spricht von „göttlicher Gerechtigkeit“ oder „Karma“ im Zusammenhang mit der Unterstützung für Obdachlose.

Ein besorgniserregender Vorfall verdeutlicht die Dramatik der Lage: Ein 63-jähriger Obdachloser starb vor dem Odeon-Kino. Diese und ähnliche Ereignisse rufen bei Anwohnern und Geschäftsleuten emotionale Reaktionen hervor. Eltern meiden inzwischen stark frequentierte Plätze wie den Chlodwigplatz aufgrund aggressiven Bettelns.

Die Interessengemeinschaft Südstadt fordert eindringlich ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Situation. Alice Baker, die Sprecherin dieser Interessengemeinschaft, zeigt sich alarmiert über die Entwicklung in Köln und deren Auswirkungen auf Touristen sowie Geschäftsleute.

Ein neues Konzept, das die Arbeit der bereits tätigen vier Streetworker sowie Experten für Suchtbekämpfung ausweiten soll, ist in Planung. Die Thematik bleibt weiter auf der Agenda der Stadt und in der öffentlichen Diskussion, während die Menschen in Köln um eine Lösung der komplexen Probleme ringen.

Details	
<b>Ort</b>	Köln, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.express.de">www.express.de</a></li><li>• <a href="http://www.rundschau-online.de">www.rundschau-online.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [mein-leipzig.net](http://mein-leipzig.net)**